



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern Hiob Und Simson Angestellte Discourse Über den so genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

**Kauffmann, Georg**

**Bonn, 1738**

67. Seynd dan beyde das Wort die heilige Sacrament dahin gericht, daß sie unsern Glauben auff das Opfer Jesu Christi am Creutz als auff den einigen Grund und Seeligkeit weisen?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39574**

probirt, könten wir auch sagen, daß Christus nicht der wahre Sohn Gottes selbst, sondern nur ein Abbildung desselbigen seye; und dieses auß der Schrift probiren Matth. 3. 17. Und siehe/ da kam eine Stimme vom Himmel/ und sprach dieses ist mein geliebter Sohn/ in dem ich ein Wohlgefallen hab.

**Simson.** Diese Arianische Gotteslästerung wäre recht unvernünftig probirt,

**Hiob.** Freylich, und zwar eben so unvernünftig, wie unsere zwey angezogene Unter- Fragen, Aber von dieser Materie wollen wir weiter discurren, wan wir zu denen Fragen vom Abendmahl kommen. Lese nur unterdessen weiter.

**Simson.**

Die sieben und sechs zigste Frag.  
Seynd van beyde die Wort und die Sacrament dahin gertehet / daß sie unseren Glauben auß das Opffer Jesu Christi am Creutz / als auß den einigen Grund unserer Seeligkeit weisen?

**Antwort.** Ja freylich / dan der h. Geist lehret im Evangelio / und bestättigt durch die h. Sacrament: daß unsere ganze Seeligkeit stehe in dem einigen Opffer Christi / für uns am Creutz geschehen.

**Hiob.** Ist dan das unsere reformirte Lehr, daß unsre ganze Seeligkeit in dem einigen Opffer Christi am Creutz bestehe?

**Simson.** Ich weiß nicht anderst.

**Hiob.** Ich zweifle sehr daran, ob wir nach den Grund-Sätzen unserer Religion dieses glauben können.

**Simon.** Reflectire dich nur ein wenig über den Discurs, welchen wir über die 27ste Frag unseres Catechismi von der Fürsichung Gottes geführt haben; so wirst du finden, daß Christus unser Reformator und Vorgänger keine andre Ursach der Seligkeit oder der Verdammnis der Menschen gibt, als den Willē Gottes, durch welche er von Ewigkeit etliche zum ewigen Leben hat außgewöhlt, die andere aber ewig verworffen, deßwegē hat er auch in der Zeit durch Erschaffung etliche zum ewigen Leben, andere aber zu dem ewigen Todt erschaffen. Siehest du, nach dieser Lehr, steht unsere Seligkeit, wan wir doch auß der Zahl der Außgewöhltten seyn sollen, ganz und allein in de Willen Gottes, und in sonst anderst nichts, und folglich auch nicht in dem Opffer Christi am Creutz. Es kan anderst nit seyn **Simon.**

**Simon.** Ich glaube es selbsten, dan würcklich auß unserer Prædestination, wie wir selbige glauben, folgt eben dieses klar herauß.

**Job.** Wir wollen es unterdessen dahin lassen gestellt seyn. Lese fort.

**Simon.**

### Die acht und sechszigste Frag.

Wie viel Sacrament hat Christus im neuen Testament eingesetzt?

**Antwort.** Zwey: den h. Tauff, und das h. Abendmahl.

**Job.** Lese die Glossen auch darzu.

**Simon.** Mehr göttliche Ceremonien an die Verheißung des Evangelions geheffet/ finden sich nicht im neuen Testament/